Puppenkleidchen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **14 (1921)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erklärungen zu dem in der Tasche des Pestalozzi-Schülerinnen-Kalenders befindlichen Schnittmusterbogen für gutsitzende Puppenkleider und Kleidungsstücke.

(Ausgearbeitet von Schweizer Fachlehrerinnen.)

Um den so oft geäußerten Wünschen nach gutsitzenden, leicht anzufertigenden Puppenkleidern und Kleidungsstücken zu entsprechen, fügen wir unserem Schülerinnenkalender wieder einen eigens zu diesem Zwecke hergestellten Schnittmusterbogen bei. — Es ist allerdings möglich, daß ihr nun nicht gerade eine Puppe besitzt, welche 34 cm groß ist, wie diejenige, an welcher wir Maß genommen haben, aber mit Zuhilfenahme eurer Kenntnisse, die ihr in der Arbeits-, Zeichen- und Rechenstunde erworben, sind wir sicher, daß es euch gelingen wird, die Muster in der gewünschten Größe zu zeichnen. Neben den Abbildungen der Kleidungsstücke, die auf dem Schnittmusterbogen vorgezeichnet sind, geben wir euch einige Erklärungen, wie ihr die verschiedenen Gegenstände am besten und leichtesten anfertigen könnt. Die Einschläge, Säume und Nähte sind überall, wo nichts anderes gesagt ist, wie auf dem Schnittmusterbogen bezeichnet, zuzugeben. Die Ausführung der einzelnen Nähte beschreiben wir nicht, da ihr dies bereits in der Arbeitsschule gelernt habt. Material und Stoff könnt ihr ganz nach eurem Geschmack auswählen.

Dieses Jahr haben wir außer für eure Liese, Lotte, Elsa oder wie die Puppen alle heißen, auch für „Bubi" Kleidchen zugeschnitten; daneben findet ihr zudem nützliche Sachen, praktisch für eure kleinen Geschwister. Sicher werden alle von euch mit Freuden arbeiten und sich interessieren, wie eines nach dem andern entsteht. — Wir wünschen gutes Gelingen zu der unterhaltenden und nützlichen Beschäftigung!

Puppenkleidchen.

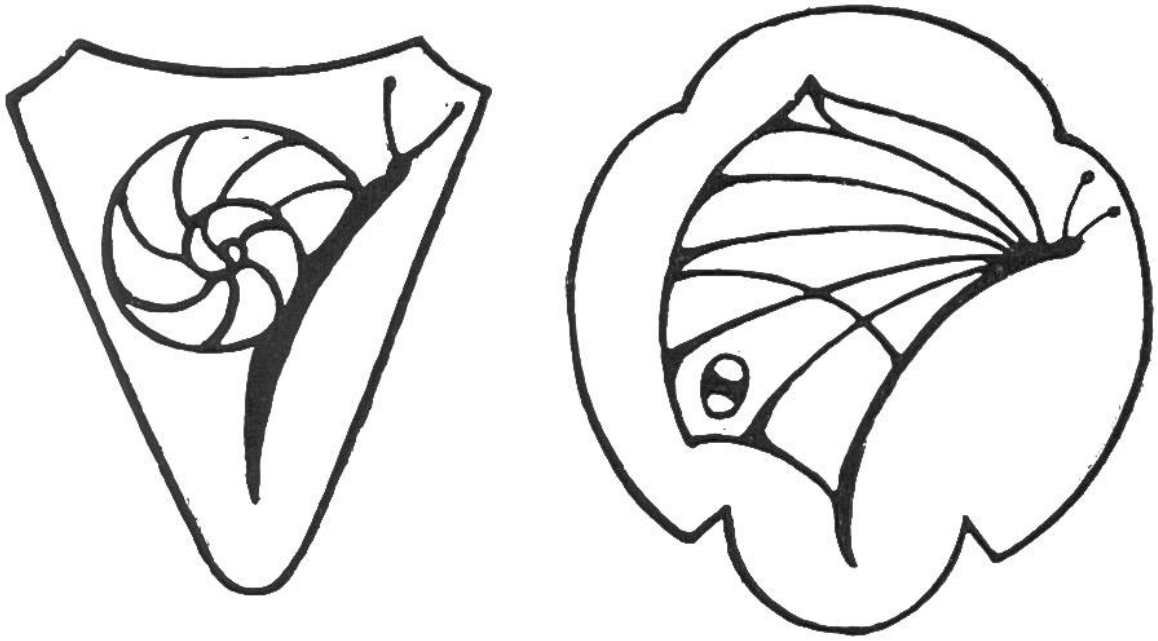
Das Puppen-Kimono-Kleidchen.

Sehr einfach und doch hübsch sind die Kimono-Röckchen.

Unser Modellröckchen ist aus starkrotem Wollcrêpon gearbeitet und schwarz bestickt. Ihr legt das durchgepauste Muster vorn und hinten in der Mitte genau zum Stoffbruch und gebt beim Schneiden überall, wie bezeichnet, die Nähtchen zu. Jetzt fügt die beiden Seiten mit Kehrnähten zusammen; das Säumchen unten wird zufadengeschlagen. Auf der Achsel beim Vorderteil und rings um den Ärmel macht den Umbuck und bei der Achsel des Hinterteils bringt einen kleinen Besatz an, damit dann die Druckknöpfe darauf angenäht werden können. Bis zum bezeichneten Punkt auf der Achsel wird der Ärmel zusammengenäht und beidseitig auf der Achsel beim Halsausschnitt ein Druckknopf angebracht. Jetzt fehlt nur noch rings um Hals, Ärmel und Jupchen, die Stickerei. Letztere trägt ihr sorgfältig mittelst farbigem Pauspapier auf; nach beendigter Arbeit bügelt das Röckchen gut aus.

Ihr könnt hier so recht nach eurem eigenen Geschmack arbeiten. Abänderungen lassen sich nach dieser Grundform ausführen. Ihr könnt das Röckchen als echtes „Russenkittelchen" mit Quatschfalte und mit viereckigem Ausschnitt und Gürtel ausarbeiten. Halsausschnitt, Ärmelrand und das Kleidchen unten werden mit Uni-Stoff garniert (2—3 cm breit), sei es rot oder blau auf beige oder weiß, und zuletzt noch mit Kreuzstich.

Weiter könnt ihr ein richtiges Kimono-Hängeröckchen machen, vielleicht in einer schönen, starken Farbe und es dann ganz nach eurem Geschmack garnieren: mit einem Zierstich um Hals und Ärmel, oder einem Biais von abstechender Farbe, das vorn mit einem Schlick aufhört; oder mit einer bunten Woll- oder Seidenstickerei, nach einer Zeichnung,

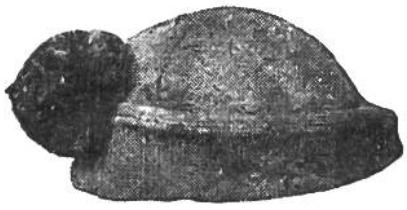


Vorlagen zum Sticken.

die ihr auch selber entwerfen könnt. — Noch eine weitere Form könnt ihr ableiten: ein Empire-Kleidchen mit Kimono-gstältchen. Ihr verwendet den obern Teil des Musters bis zu der punktierten Linie und setzt dann ein gerades, eingereihtes Jupchen an.

Das Puppenhütchen.

Ihr seht nur ein ganz bescheidenes Muster dazu. Das Hütchen besteht aus vier gleichen Teilen. Ihr legt das Muster auf weiche Mustermousseline, aber so, daß unten der schräge Fadenlauf kommt, und schneidet nun alle vier Teile ebenfalls aus Stoff. Darauf wird je ein Mousseline- und ein Stoff-Teil mit Fadenschlag zusammengehalten, und erst nachdem alle vier Teile so zubereitet sind, werden die vier Nähtchen gemacht und ausgebügelt. Die vier Nähte des Futters näht und bügelt. Jetzt schneidet ihr eine schöne, schräge Stoffbande von 4 cm Breite und näht diese genau auf die untere Weite des Hütchens rund zusammen; dann legt ihr letztere (rechte Seite gegen rechte Seite) an den untern Rand des Hütchens und einmal genäht, stürzt ihr die Bande um, und näht das Futter mit einem kleinen Umbuck darauf. Futter- und Stoffnähte werden hie und da mit einem Stich zusammengehalten, damit das Futter sich dem Stoff anschmiegt. Rings um den



Puppenhütchen.

Hutrand wird nun die gleiche Verzierung wie am Röckchen gemacht. Mit einer Kordel oder einem Pompon, das den mehr oder weniger umgebogenen Rand hält, wird das Hütchen garniert.

Kinderkleidchen und -Hütchen

werden genau so ausgeführt wie die Puppenarbeiten; aber statt des Achselschlusses, wie beim Puppenröckchen, wird hier die Öffnung in der Mitte vorn gemacht. Beim Schneiden legt ihr das Muster so auf den Stoff, daß wieder vorn und hinten in der Mitte Stoffbruch ist und die beiden Achseln sich berühren, also hier keine Naht. Auf der Seite wird die gerade Linie garniert; ihr schneidet das Röckchen nur bis zur punktierten Linie und den Spikkel so, daß dieser seitwärts im Stoffbruch kommt, damit die schrägen Linien des Spickels an die geraden Linien des Röckchens kommen. Die gerade Linie des Röckchens wird umgebogen und durch einen Zierstich auf Ärmel und Spickel genäht oder wie bei unserm Modell mit Wolle zusammengehäkelt. Bei dieser letztern Ausführung biegt ihr auch Spickel und Ärmel ein. Nun wird beides auf einen Streifen Papier aufgenäht und 1—2 cm Zwischenraum bildet den Platz für das Häkelbördchen. Unser Röckchen ist aus

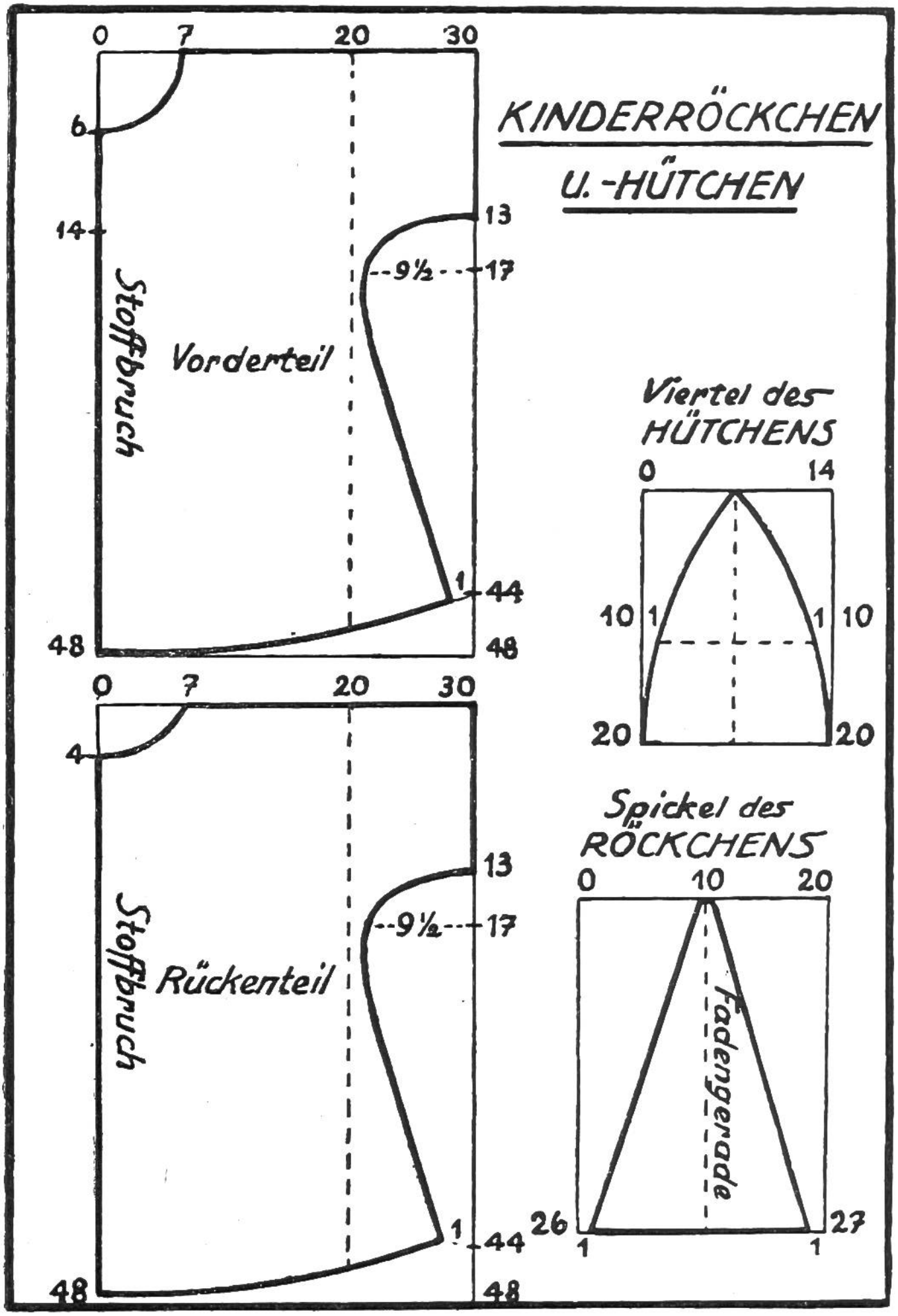
Meiti in unserm Kinderkleidchen.

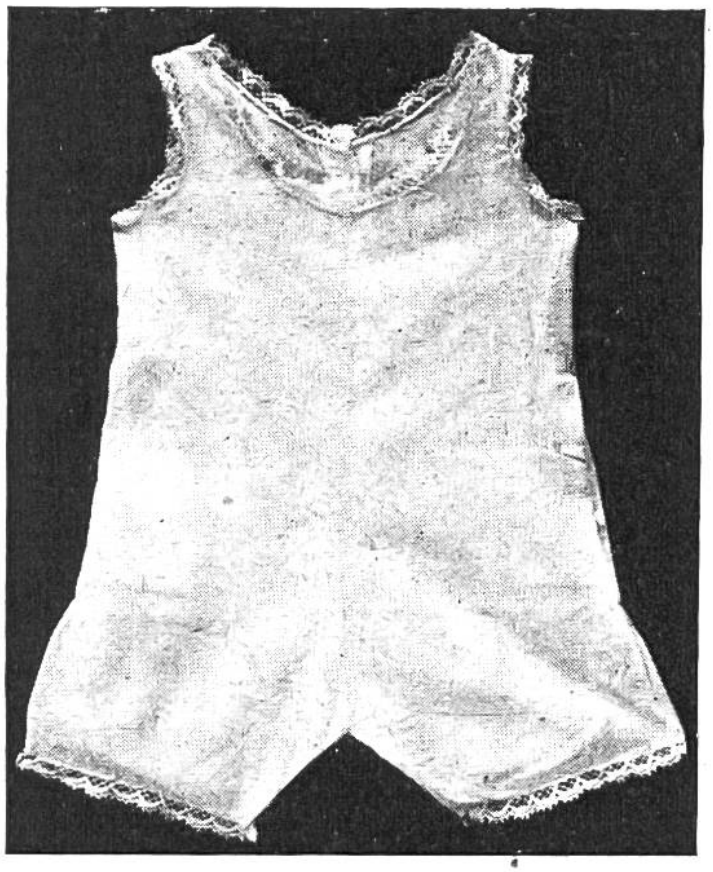
Kinderkleid.

grünem Wollcrêpon gearbeitet und mit violetter Wolle gehäkelt. Der Halsausschnitt wird leicht eingereiht. Dann reiht ihr auch ein Schrägstreifchen von 30 cm Weite und 2 cm Breite dagegen und säumt es auf das Röckchen nieder. Zuletzt wird hier wie unten am Ärmel ein Bördchen angehäkelt, und beim Halsausschnitt nach Belieben ein gehäkeltes Streifchen durchgezogen, dessen Abschluß ein „Zötteli" (Quaste) aus Wolle bildet.

Beim Kinderhütchen schneidet ihr den Schrägstreifen zum Umstürzen des Bandes 12 cm breit. Das Übrige arbeitet genau wie beim Puppenhütchen. Damit der Rand umgerollt scheint, könnt ihr nach der Weite des Hütchens von violetter Wolle eine Bordüre (zirka 8—9 Reihen rechts gestrickt, ringsum wie ein Strumpf), annähen, dies genügt als Garnitur.

Kinderhütchen.


KINDERRÖCKCHEN
U.-HÜTCHEN
0
7
20
30
6
14
13
9½
17
Stoffbruch
Vorderteil
1
44
48
48
Viertel des HÜTCHENS
0
14
10
1
1
10
20
20
0
7
20
30
4
13
9½
17
Stoffbruch
Rückenteil
1
44
48
48
Spickel des RÖCKCHENS
0
10
20
Fadengerade
26
27
1
1



Hemdhose, von vorn gesehen.

Hemdhose, Rückenansicht.

Hemdhose für die Puppe.

Diese Hemdhose wird genau nach Muster aus feinem Baumwollstoff zugeschnitten. In der Rückenmitte wird an jedem Teil ein 1 cm breiter Saum zugenäht; unten bekommt dieser Teil nur ein schmales Säumchen. Nun werden Vorder- und Rückenteil auf der Seite mit einer hinuntergesteppten Naht zusammengenäht, und zwar soll diese Naht auf die rechte Seite kommen. Der Schlitz wird am hintern Teil mit einem 7 mm breiten, falschen Saum fertig gemacht; unten am Schlitz entsteht ein Fältchen, welches durch einen festen Stich an Rücken und Vorderteil befestigt wird. Die Beinchen, die Achseln, sowie die beiden Teile (Leibnaht) der Hemdhose werden mit englischen Nähten

zusammengefügt. Nachdem der hintere Teil der Hemdhose eingereiht, und das hintere Gürtchen, wie angegeben, zugeschnitten ist, wird letzteres oben am hintern Teil überstürzt aufgesetzt und die Kante ringsherum fein abgesteppt. Um den Halsausschnitt, die Armlöcher und Beinchen wird ein ganz schmales Spitzchen (Valenciennes z. B.) eingerollt. In der Rückenmitte schließt die Hemdhose mit drei Knöpfen und Knopflöchern, wie auch im hintern Gürtchen zu beiden Seiten ein Knopfloch gemacht wird.

Knabenhemdchen für die Puppe.

Die Teile zu diesem Hemdchen müssen genau nach den Mustern zugeschnitten werden. In der Mitte des Vorderteils werden nach Angabe auf dem Muster die Säume auf die rechte Seite umgelegt. Der obere Saum bekommt unten als Abschluß eine Spitze, welche wie der ganze Saum auf der Kante gesteppt wird. Nachdem auch die Falten nach Angabe genäht worden sind, bekommen Rücken- und Vorderteil von × bis × ein ganz schmales Säumchen. Die in der Rückenmitte zusammengenähten Koller, Futter- und Oberstoffteil, (also sind vier Teile in der Mustergröße zu schneiden) werden auf den eingereihten Rücken überstürzt aufgesetzt, wie auch mit den Achseln des Vorderteils. Auf der Seite werden beide Teile mit einer hinuntergesteppten Naht verbunden. Die vordere Kante des Kragens wird zusam-

Knabenhemdchen für „Bubi".

mengesteppt, und der untere Rand (Halslinie) eingebogen. Der Kragen wird auf der rechten Seite auf das Hemdchen gesteppt bis in die Mitte der vordern Säume; auf der linken Seite wird er abgesäumt.

Der Ärmel wird zuerst vorne eingereiht und an der schrägen Schnittlinie ein $1^1/_2$ cm langes Schlitzchen gesäumt. Das nach Musterangabe zugeschnittene Handbündchen wird überstürzt auf den eingereihten Teil aufgesteppt. Der Ärmel wird mit einer englischen Naht zusammengefügt. Das Armloch wird $^1/_2$ cm breit eingeschlagen und auf den Ärmel gesteppt, und zwar kommt die Ärmelnaht auf die Seitennaht des Hemdchens. Auf der linken Seite wird der Ärmel hinuntergesäumt. Die Handbündchen und der Kragen dieses Hemdchens schließen mit Knopf und Knopfloch.

„Bubi."

Knabenhöschen mit angeschnittenem Mieder für „Bubi."

Diese Puppen-Höschen wurden aus braunem Baumwollrips angefertigt. Der obere Teil der Hose wird mit demselben Stoff abgefüttert. Die Beinchen und Achseln werden mit englischen Nähten zusammengefügt, wie auch die beiden Teile in der vordern und hintern Mitte. Das Futter wird nur mit einfachen Nähten zusammengesteppt, und am untern Rand desselben soll ein Einschlag auf die linke Seite umgenäht werden. Dem Halsausschnitt nach werden Oberstoff und Futter-

Höschen für den Puppen-Knaben.

teil überstürzt und die Armlöcher müssen gegeneinander eingebogen werden. Diese Kanten werden auf der rechten Seite abgesteppt. Unten erhalten die Beinchen einen Saum von 1 cm Breite, welcher von Hand genäht werden soll. Eine Schlußvorrichtung ist bei diesem Höschen nicht notwendig.

Die Zipfelmütze.

Dieselbe wurde aus feiner Wolle und mit entsprechenden Nadeln recht gestrickt. Die Anzahl der anzuschlagenden Maschen richtet sich nach der Kopfweite der Puppe. Begonnen wurde mit brauner Wolle in der Farbe der Höschen und ein etwa $1^1/_2$ cm hoher Streifen gestrickt; es folgen nun zwei Touren grün und wieder zwei Touren braun. Jetzt wird mit grüner Wolle bis zu Ende gestrickt und zwar zuerst 6 cm lang ganz glatt, darauf wird mit dem sechser Schlußabnehmen begonnen. An die Spitze näht man eine Quaste aus brauner Wolle an.

Zipfelmütze.